

Warum fliegt sich's am Merkur so schön?

Bei gutem Flugwetter ist am Himmel über Baden-Badens Hausberg die Hölle los: Die „Schwarzwaldgeier“, wie sich der ortsansässige Gleitschirmverein nennt, kreisen dann um den Merkur, der in der Szene einen ganz besonderen Ruf genießt

Am liebsten fliegt Ralf Baumann abends, wenn vor den Vogesen das silberne Band des Rheins langsam golden wird. „Der Merkur ist ein ‚später Berg‘“, erklärt der passionierte Gleitschirmpilot, „oft kann man hier bis in die Dämmerung hinein fliegen.“ Nicht umsonst hat der Baden-Badener Verein „Schwarzwaldgeier“ über 300 Mitglieder – der Hausberg der Kurstadt ist wie gemacht für ihren Sport.

Gefühlt fast ein 3000er

Baumann nennt den Merkur ein „kleines Thermikwunder“: „Piloten aus den Alpen würden den Berg mit seinen nicht mal 700 Metern glatt übersehen – und staunen dann nicht schlecht, wenn sich hier der Talkessel erwärmt und die Thermik sie bis auf 2600 Meter hoch trägt.“

In der Tat muss man als Zuschauer ganz schön den Kopf in den Nacken legen, wenn man die vielen bunten Mondsicheln nicht aus den Augen verlieren möchte. Der Merkur ist nämlich auch ein Zuschauer-Berg: An einem Sonntag stehen schon mal 150 Leute gespannt am Startplatz gleich bei der Bergstation der Merkurbahn. Die ist auch für die Piloten praktisch – Schirm, Gurtzeug, Rettungsschirm, Helm und Packsack wiegen zusammen immerhin um die 15 Kilo.

Hin und wieder trifft man dennoch Schwarzwaldgeier, die schwer bepackt durch den Wald zum Gip-

fel wandern. „Hike and Fly“ nennt man das. „Na, schon mal im Baum gelandet?“, fragen dann die Spaziergänger gerne – denn es ist nicht leicht ersichtlich, wo man in dieser bewaldeten Gegend landen soll. Doch es gibt eine Wiese im Wald unterhalb des Merkurs. „Für eine Punktlandung dort muss man gut zielen können“, sagt Ralf Baumann und grinst. „Beim Landeplatz steht deshalb die ‚Lästerbank‘, wo Kollegen sitzen und die Landung – meist wohlwollend – kommentieren ...“

Wofür der Merkur übrigens auch bekannt ist, sind die so genannten Streckenflüge – bis zu 200 Kilometer weit gleiten Könnern an richtig guten Tagen. Außerdem interessant: Mit 433,250 MHz hat der Merkur eine eigene Funkfrequenz. Eine gesampelte Kinderstimme sagt auf diesem Kanal alle fünf Minuten das Wetter durch – gleichzeitig sind so alle Piloten immer erreichbar.

Was Ralf Baumann jedoch am meisten schätzt, ist die großartige Aussicht: Baden-Baden, das Murgtal, die Hornisgrinde, die Rheinebene ... „So abwechslungsreich wie hier ist die Kulisse fast nirgends.“

SUSANNE DRIESSELE

KONTAKT Die www.schwarzwaldgeier.de laden am 12.9. auch Zuschauer zur Vereinsmeisterschaft, und am 6.12. ist ein Nikolausfliegen geplant – mit kostümierten Piloten. Aktuelle Infos auf der Website. Zu Tandemflügen am Merkur: www.fly4you.cloud



FOTOS: mauritius images/Peter Oshka/Alamy, Stadtwerke Baden-Baden, Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

Zwischen sieben Minuten und sieben Stunden kann ein Flug vom Merkur dauern. Der Pilot entscheidet das – in direkter Absprache mit dem Wetter ...